



Die LGB-Neuheit HGe 4/4¹ 3 der MGB (Art.-Nr. 23105) durfte fürs Fotoshooting auf die Anlage.



Die Schneeschleudern von Ottmar Görgen ziehen auch auf der grossen Anlage Blicke auf sich.

handelsüblichen Kupplungsdeichseln angeschraubt werden. Wie bei der bekannten LGB-Kupplung können Schweizer Fahrzeuge auch mit Mittelpuffer ausgerüstet gekuppelt werden. Die Auslieferung startet in diesen Wochen, und für die Zukunft ist auch eine weitere Variante als Strom führende Kupplung in Planung.

Bündnerland auf über 1000 m²

In der heutigen Dimension war die Anlage nie geplant, wie uns Michael im Gespräch erläuterte. Trotzdem erklärten ihn einige

für verrückt, als er damals seine Pläne zum Bau einer Anlage mit der Streckenführung von Filisur nach Chur und weiter nach Disentis mit Anschluss an die Furka-Oberalp-Bahn erläuterte. Heute ist die Anlage noch weit umfangreicher ausgefallen. Dementsprechend blickt die Familie Timpert heute zu Recht stolz auf das erschaffene Gartenbahnparadies, das sich auf über 1000 m² gleich neben dem Stadtpark von Eschershausen erstreckt. Beinahe alle Streckenabschnitte der RhB wurden auszugswise nachgebaut, und damit ist die Anlage

ein wesentlicher Bestandteil des Gartenbahntreffens Südniedersachsen.

Für die Bedienung der Anlage waren am Festwochenende bis zu zwölf Handregler im Dauereinsatz. Zur Steuerung der Züge haben die Mitglieder der IG LGB-Freunde Ith jeweils die Posten des Fahrdienstleiters übernommen. Pro Bahnhof war mindestens eine Person im Einsatz, in Chur sogar bis zu drei. Über Funk verbunden wurde der Zugverkehr auf der einspurigen Strecke koordiniert und die Züge von Bahnhof zu Bahnhof geschickt. Oft ist Michael Timpert mit Aussagen konfrontiert, die auf ein fortgeschrittenes Durchschnittsalter beim Gartenbahner anspielen. Tatsächlich ist dies bei der IG LGB-Freunde Ith anders. Wie sie stolz berichten, beträgt der Altersdurchschnitt junge 29 Jahre. Ein Blick auf die Anlage während des Treffens bestätigt diesen Eindruck. In Eschershausen wird erfolgreich Nachwuchsförderung für das Hobby betrieben. Dies ist jedoch kein Selbstläufer, denn bei der Fülle an möglichen Hobbys in der heutigen Zeit und deren hohen Technologisierung ist es schwierig mitzuhalten, weiss Michael Timpert. Deshalb hat man in Eschershausen auch bewusst in eine moderne Anlagensteuerung investiert und nutzt die Technik beim Betrieb der Anlage. Dies macht das Hobby für die Bediener der Gartenbahnanlage zusätzlich attraktiv.

Die Anlage ist ein Familienprojekt und befindet sich auch in Privatbesitz. Die IG trifft sich mehrmals im Jahr zu Fahrtagen. Für den Unterhalt sowie den Um- und Ausbau der Anlage sind hauptsächlich Michael und sein Sohn Dominik verantwortlich. Nach 25 Jahren Betrieb sind auch immer mal wieder Sanierungsarbeiten nötig. Da ist einiges geplant, über die Jahre konnten viele Erfahrungen gesammelt werden. Auch dank des Gartenbahntreffens kamen immer wieder gute Tipps und Tricks zusammen, wie bestehende Anlagenteile verbessert werden können. Dank des Umstands, dass auch sein Sohn dem Gartenbahnhobby verfallen ist, blickt Michael Timpert positiv in die Zukunft. So kann der langfristige Fortbestand der Anlage sichergestellt und können weitere Anlagenaus- und -umbauten geplant werden, wie er uns im Gespräch erzählt. Mehr verraten wir aber an dieser Stelle noch nicht, in der LOKI werden wir die Anlage der Familie Timpert in einer späteren Ausgabe noch detailliert vorstellen.